

# FEUERWEHR DEMONSTRIERT VIELFALT

**Köln.** „Die Stimmung ist mega, das war über die ganze Strecke eine wirklich geile Stimmung!“, strahlt Pia über das ganze Gesicht und schwenkt dabei unermüdlich ein dickes Bündel von Regenbogenfähnchen. Die Feuerwehrfrau aus dem Sauerland gehörte mit zu den mehr als 40 Angehörigen des Netzwerkes „Vielfalt“ des Verbandes der Feuerwehren (VdF) in Nordrhein-Westfalen, die sich an der großen Demonstration beteiligten, die im Juli den Höhepunkt des Christopher Street Day (CSD) in Köln markierte. Im Namen aller Brandschützerinnen und -schützer stellte sie das erklärte Ziel aller Netzwerker heraus: „Ich hoffe, dass wir weiter Akzeptanz und Toleranz verbreiten konnten!“ Dies vor einer Kulisse, die von schätzungsweise 1,2 Millionen Zuschauern flankiert wurde. Dabei hatte Pia, die als Werkfeuerwehrfrau tätig ist, besonders das CSD-Motto im Sinn: „Für Menschenrechte – Viele! Gemeinsam! Stark!“

Die Kameradinnen und Kameraden des Netzwerkes „Vielfalt“ beteiligten sich erstmals 2019 an der CSD-Demonstration in der Domstadt. Selbst als in den Jahren 2020 und 2021, coronabedingt, „nur“ kleine Demonstrationen zum Termin des Christopher Street Day erlaubt waren, gingen die Netzwerk-Mitglieder frohgestimmt mit auf die Straße, um für ihr Anliegen zu werben. Dass sich diesmal mehr als 40 „Vielfalt-Aktive“ an der bunten und umjubelten Parade beteiligten, ließ auch Dr. Jan Heinisch, VdF-Vorsitzender, beim Start auf der Deutzer Brücke, die von scheinbar unzähligen Regenbogenfahnen geziert wurde, dankbare Freude aufkommen: „Wir sind jetzt hier vom VdF, dem Netzwerk „Vielfalt“, und machen Werbung für eine vielfältige Feuerwehr!“

Unter die vielen tausend Teilnehmerinnen und -nehmer aus der LSBTIQ- (lesbisch, schwul, bisexuell, trans, inter und queer)





Community, die sich auf etwa 150 Fuß- und Wagengruppen verteilten, mischte sich besonders auch Josefine Paul (Bündnis 90/Die Grünen), Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration im Kabinett von Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU). Herzlich wurde sie in der „Vielfalt“-Runde an erster Stelle von Dr. Jan Heinisch begrüßt. Sie suchte gern das Gespräch mit den Feuerwehrfrauen und -männern, zeigte sich aufgeschlossen für Informationen aus der Gruppe. Für ein kurzes Statement war die Landespolitikern gern vor der Kulisse des Tanklöschfahrzeuges, das die Feuerwehr Sankt Augustin für die Parade zur Verfügung stellte und vor dem Mottobanner des VdF-Netzwerkes, „Wir retten die Liebe. Auch in den Feuerwehren“, bereit. Sie erhielt Applaus für ihre Botschaft: „Ich freue mich sehr, dass die Feuerwehren heute auch mit dabei sind. Das zeigt, wie vielfältig eben auch dieser CSD ist, dass nämlich alle gesellschaftlichen Gruppen am CSD teilnehmen und dass Vielfalt ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft ist. Deswegen freue ich mich sehr, dass die Feuerwehren, der Verband der Feuerwehren, heute dabei ist, und wir ein ganz ganz buntes Bild in Köln, nach Köln und insgesamt in die Gesellschaft tragen!“

Ohne jeden Zweifel, dafür stand insbesondere der immer perfekte Auftritt des Netzwerkes „Vielfalt“; der von jeder Menge Spaß und einem gute Mit- und Füreinander charakterisiert wurde. Doch das war längst nicht alles: Informative und aufklärende Gespräche mit den Zuschauern an den Straßenrändern wurde geführt. Dabei stand das laute Statement für die Menschenrechte und gegen Homophobie, Hass, Gewalt, Diskriminierung und Verfolgung im Fokus. Deutlich unterstrichen die Brandschützerinnen und -schützer: „Die Feuerwehren in NRW sind bunt, noch mehr Vielfalt geht nicht!“ Dafür tritt das Netzwerk ein, dessen Angehörige ein Altersspektrum von etwa 18 bis über 60 Jahren aufweisen; dies verbunden mit einem guten Querschnitt durch alle Dienstgrade.

## KURZ GEFRAGT

**Dr. Jan Heinisch, Vorsitzender des VdF NRW**

### **Warum hat die Feuerwehr am CSD teilgenommen?**

„Auch die Feuerwehren müssen Flagge zeigen, wenn es um eine offene Gesellschaft geht. Wenn große Unternehmen, Fußballclubs, Hilfsorganisationen oder Parteien an einem CSD teilnehmen, dürfen auch wir nicht fehlen. Das Feedback vom Straßenrand oder aus den Feuerwehren war sehr, sehr positiv. Wir haben ja auch eigene Sponsoren aus der Feuerwehr-Szene, die explizit unsere CSD-Präsenz finanziell unterstützen. Diese Unternehmen begrüßen ausdrücklich, dass unser NRW-Landesverband zum Thema Vielfalt Flagge zeigt.“

### **Ist es richtig, dass das Netzwerk bundesweit etwas Besonderes ist?**

„Ich bin sehr froh, dass wir schon vor Jahren unser Vielfalt-Netzwerk im VdF gegründet haben. Damit waren und sind wir bundesweit Vorreiter. Die vielen Netzwerkmitglieder aus Feuerwehren aus ganz NRW zeigen uns, wie richtig das war. Das Netzwerk ist sehr stark gewachsen und geht bei seiner Arbeit weit über die Teilnahme am CSD hinaus. Wir haben zur Gründung auch eine finanzielle Unterstützung vom Innenministerium erhalten und in gute Arbeit verwandelt.“

### **Welche Ziele haben Sie im Blickfeld?**

„Das Netzwerk bringt nicht nur das Thema Vielfalt im Feuerwehraltag fachlich voran, sondern seine Mitglieder geben dem Thema auch ein Gesicht. Jeder sieht, dass die Netzwerk-Mitglieder ganz normale Feuerwehrleute sind, die hauptberuflich oder ehrenamtlich tagtäglich Feuerwehr leben und dabei frei sein sollen, so zu leben, wie sie es sich wünschen. Wir wollen damit auch Feuerwehrleute ermutigen, die zur LSBTI-Community gehören und bislang aus verschiedenen Gründen in der Feuerwehr damit nicht offen umgehen können oder wollen.“



Netzwerkmittglied Jan (28) aus dem westfälischen Greven, der jetzt in Köln wohnt, betonte in seinem persönlichen CSD-Fazit: „Es sind viele bekannte und auch viele neue Gesichter zusammengekommen. Für die Zuschauer und -innen war das Tanklöschfahrzeug merklich ein Hingucker. Außerdem habe ich mich sehr gefreut, dass viele Menschen am Straßenrand uns – stellvertretend für alle Feuerwehrmitglieder in NRW – für unseren Einsatz dankten. Das war toll. Die Feuerwehr in NRW hat ein buntes, queeres, aber auch geachtetes Gesicht.“

Von Markus (51) aus den Reihen der Feuerwehr in Köln-Worringen war zu hören: „Ich hatte schon lange vor, beim Netzwerk „Vielfalt“ mitzuwirken, um noch mehr Flagge zu zeigen und um darüber aufzuklären, dass Feuerwehr auch anders kann. Drauf gekommen bin ich auf der VdF-Vielfalt-Seite bei Facebook. In meiner Feuerwehr wird das Thema locker gesehen, jedoch gibt es immer noch vereinzelt Leute, die es immer noch schwer haben, mit den Mitmenschen aus der LGBTIQ-Community umzugehen.“

Das hellblau leuchtende Polohemd des Netzwerkes trug während der Parade ebenfalls Björn (39) von der Feuerwehr Halver im Sauerland. Er resümierte anschließend: „Ich bin durch die Homepage des VdF auf das Netzwerk aufmerksam geworden und habe mich dem angeschlossen, weil ich mich austauschen und vernetzen wollte. Durch die aktive Teilnahme möchte ich andere Personen stärken, ihr Leben so leben und sich nicht verstecken müssen. Für mich war es die erste CSD-Teilnahme und ich bin überwältigt von der ausgelassenen Stimmung. Ja! Sowas habe ich noch nicht erlebt, dass tausende Menschen friedlich auf der Straße miteinander feiern und Spaß haben. Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich, von überraschend

bis rückenstärkend, aber auf keinen Fall negativ. Ich hatte das Gefühl, dass unsere Teilnahme als sehr positiv aufgenommen wurde, und bin ebenfalls dankbar, dass wir so offen mit dem Thema umgehen.“

Einen hohen Stellenwert genießt das Netzwerk nicht zuletzt bei den Verantwortlichen des VdF-NRW. Für Geschäftsführer Christoph Schöneborn war es eine angenehme Pflicht, seine ganze Solidarität mit den Kameraden und Kameradinnen zu zeigen und er begleitet sie auf ihrem Weg durch Köln: „Dieses Event live zu erleben, ist eine unvergessliche Erfahrung. Beeindruckend sind vor allem die friedliche Stimmung und der freundliche Umgang aller Menschen miteinander. Auch die vielen fähnchenschwenkenden Omis mit Rollator hatte ich nicht in meiner Vorstellung vom CSD. Irgendwie war es eine friedliche Demo für den Frieden.“

Zum Erfolg der CSD-Parade trug nicht zuletzt auch das hochsommerliche Wetter zur Steigerung der guten Stimmung auf den Kölner Straßen, Wegen und Plätzen bei. Auch das VdF-Netzwerk sorgte für beste Laune: Mit dem Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Sankt Augustin zogen sie die Blicke auf sich und warben auf großen Transparenten, die am Auto angebracht waren, für die Menschenrechte, verteilten hunderte von Regenbogenfähnchen



## KURZ GEFRAGT

### Max Blasius, Mitglied des Netzwerkes Vielfalt beim VdF NRW

#### **Frage: Wie haben Sie die Demonstration erlebt?**

„Über die letzten vier Jahre ist das Netzwerk „Vielfalt“ vom VdF NRW stetig gewachsen. Auch die vierte Teilnahme in Folge an der Demonstration des Cologne Pride war ein voller Erfolg und vereinte so viele Feuerwehrleute aus ganz NRW unter dem Netzwerk-Motto „Be who you are“. Denn die Botschaft ist weiterhin klar: Die Feuerwehren in NRW sind bunt, egal ob im Haupt- oder im Ehrenamt.“

#### **Wie waren die Reaktionen der Zuschauenden?**

„Die Präsenz der Feuerwehr wurde von jung bis alt „gefeiert“. Es gab Unmengen an Applaus und dankbare Zurufe, dass sich die Feuerwehr als Institution für die Vielfalt und gegen Diskriminierung engagiert.“



mit dem VdF-Logo und zahlreiche andere „kleine Geschenke“, die im Nachhinein daran erinnern sollen, dass eine bunte und vielfältige Feuerwehr insbesondere nicht nur dafür steht, primär Menschen in Notsituationen schnell, sach- und fachgerecht und umsichtig zu helfen, sondern auch eine gesellschaftliche Aufgabe erfüllt.

Viel Wasser floss in der Zeit der Parade nicht allein nur durch den nahen Rhein, sondern auch durch die Strahlrohre der Löschrucksäcke, die die Firma Dönges GmbH & Co. KG zur Verfügung stellte. Mit Muskelkraft pumpeten die Feuerwehrleute das kühle Nass, um dem Publikum zwischendurch eine willkommene Erfrischung zu bieten. So gerieten diese kleinen Wasserschläuchen zu einem richtigen feucht-fröhlichen Spaß. Beschwerden gab's natürlich keine. Die Freude über die Momente der genussvollen Abkühlung bei den hochsommerlichen Temperaturen überwog: Viele aus der Schar der Zuschauer konnten nicht nass genug werden und forderten mit Vehemenz immer wieder „Wasser marsch!“

Kameradschaftliche Unterstützung erhielten die Netzwerk-Angehörigen am Tag der Parade abermals von der Löschgruppe Köln-Kalk unter der Leitung von Hendrik Rawe. Ihm und seinen Kameradinnen und Kameraden galt dafür Dank und Anerkennung. Deren Feuerwehrwache diente abermals als zentraler Treffpunkt. Zunächst gab es dort ein stärkendes Frühstück, bei dem nochmals die letzten Einzelheiten für den Auftritt in der Kölner City besprochen wurden. Von dort aus ging's zum Startpunkt auf der Deutzer Brücke, die quasi in der Nachbarschaft liegt. Nach dem gelungenen Auftritt bei der CSD-Demonstration fand in und vor der Feuerwehrunterkunft der gemütliche Ausklang statt, bei dem man die Ereignisse der zurückliegenden Stunden des Tages Revue passieren ließ. Ganz klar, dass sich alle mit voller Zustimmung der eingangs zitierten Meinung von Kameradin Pia vollends anschlossen: „Es war einfach mega!“

*Michael Görg*

